

2. März 2009

## ANTRAG

### **Betr.: Namensgebung für das neue Gymnasium in der Oberstadt**

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das neue Gymnasium in der Hechtsheimer Straße 29 den Unterricht aufnehmen. Das Interesse der Eltern beim Anfang Januar durchgeführten Infoabend war groß und das pädagogische Konzept sowie erste Schwerpunkte wurden offensichtlich sehr positiv aufgenommen. Die Anmeldezahlen sind vielversprechend und dürften nach Presseinformationen vermutlich für vier Klassen ausreichen.

Was dem neuen Gymnasium noch fehlt ist ein passender Name mit einem Bezug zu Mainz. Wir sind bei unserer Suche auf **Georg Forster** gestoßen, ein [deutscher Naturforscher](#), [Ethnologe](#), [Reiseschriftsteller](#) und [Journalist](#). Er war seit 1788 Oberbibliothekar der [Universität Mainz](#) und Mitbegründer der Mainzer Republik im Jahre 1793.

### **Wir fordern daher:**

Das neue Gymnasium in der Oberstadt soll den Namen „**Georg-Forster-Gymnasium**“ erhalten.

Hans-Wilfried Zindorf

2. März 2009

## PRÜFANTRAG

### **Betr.: Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Bereichs Hechtsheimer Straße/Emy-Roeder-Straße**

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das neue Gymnasium in der Hechtsheimer Straße 29 den Unterricht aufnehmen. Laut unseren Informationen dürften die künftigen Schüler vorwiegend aus Hechtsheim, Laubenheim und Weisenau stammen.

Im Einzugsbereich der Hechtsheimer Straße befinden sich dann drei Schulen: neben dem neuen Gymnasium noch die Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule und das über den Bretzenheimer Weg fußläufig sehr gut und schnell erreichbare Theresianum.

In der Hechtsheimer Straße haben außerdem die Bauarbeiten für ein neues Autohaus begonnen und auch die Kfz-Zulassungsstelle mit TÜV und Führerscheinstelle werden dort ihren neuen Standort finden.

Das türkische Generalkonsulat (Paszstelle für RLP, Hessen, NRW und das Saarland) ist an der Ecke Hechtsheimer Straße/Emy-Roeder-Straße geplant und genehmigt.

Hinzu kommt noch ein Einkaufsmarkt (Vollversorger) am anderen Ende der Emy-Roeder-Straße.

Alle Baumaßnahmen werden zu einer erheblichen Steigerung des Publikums-/Schülerverkehrs führen, wobei der Schülerverkehr sicherlich recht gut berechenbar ist. Schwieriger dürften sich die zahlenmäßige Steigerung aber auch die Anforderungen der ÖPNV-Nutzer durch die anderen Baumaßnahmen einschätzen lassen.

Wir glauben jedoch, dass eine Überplanung dieses Bereiches aus ÖPNV-Sicht dringend erforderlich ist. Die Hechtsheimer Straße ist bis jetzt grundsätzlich nur über die Linien 64 und 65 angebunden, was die Erreichbarkeit aus dem gesamten Stadtgebiet erheblich einschränkt (insbesondere durch die fehlende Abstimmung zu den Buslinien 62/63 am Kreuzungspunkt Hechtsheimer Straße/An der Goldgrube).

Eine Anbindung an die Straßenbahnlinien ist nicht vorhanden. Deshalb müssen schon heute Schülerinnen und Schüler der Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule, aber auch des Theresianums von der Haltestelle Berliner Siedlung aus durch die Carl-Benz-Straße und durch Kleingartenanlagen auf unbefestigten und im Winter nicht gestreuten Wegen zu ihrer jeweiligen Schule laufen. Die Anzahl dürfte mit dem neuen Gymnasium noch deutlich steigen.

Zur Entlastung/Verbesserung der Gesamtsituation könnte möglicherweise die Einführung einer neuen Buslinie von Mombach über Gonsenheim, Bretzenheim, Pariser Tor, Berliner Siedlung, Emy-Roeder-Straße, Hechtsheimer Straße nach Laubenheim beitragen.

Sicherlich sind aber auch andere Lösungen denkbar, wie beispielsweise der verstärkte Einsatz von E-Wagen zu den Schulen oder der dauerhafte Einbau einer Schleife über Emy-Roeder- und Hechtsheimer Straße bei der Linie 67, wie sie zurzeit nur bei einigen Fahrten morgens erfolgt. Auch eine bessere Koordination der Linien 62/63 zu den Linien 64/65 am Knotenpunkt Hechtsheimer Straße/An der Goldgrube dürfte hilfreich sein.

**Wir fordern daher:**

Die Verwaltung wird gebeten in Zusammenarbeit mit der MVG zu prüfen:

1. Wie wirken sich die anstehenden Veränderungen der Fahrgastzahlen auf das derzeit vorhandene Busnetz aus?
2. Wie und wo sind Änderungen der Linienführungen notwendig/sinnvoll?
3. Wie kann die Anbindung der Straßenbahnlinien an diesen Bereich verbessert werden?
4. Da die Schüler des neuen Gymnasiums vermutlich schwerpunktmäßig aus den südlichen Stadtteilen kommen werden: Wie kann insbesondere die Anbindung der Schulen an diese Stadtteile ÖPNV-mäßig verbessert/verstärkt werden?
5. Gibt es weitere Ideen/Planungen, die sich auf die ÖPNV-Anbindung dieses Bereiches auswirken könnten?

Hans-Wilfried Zindorf